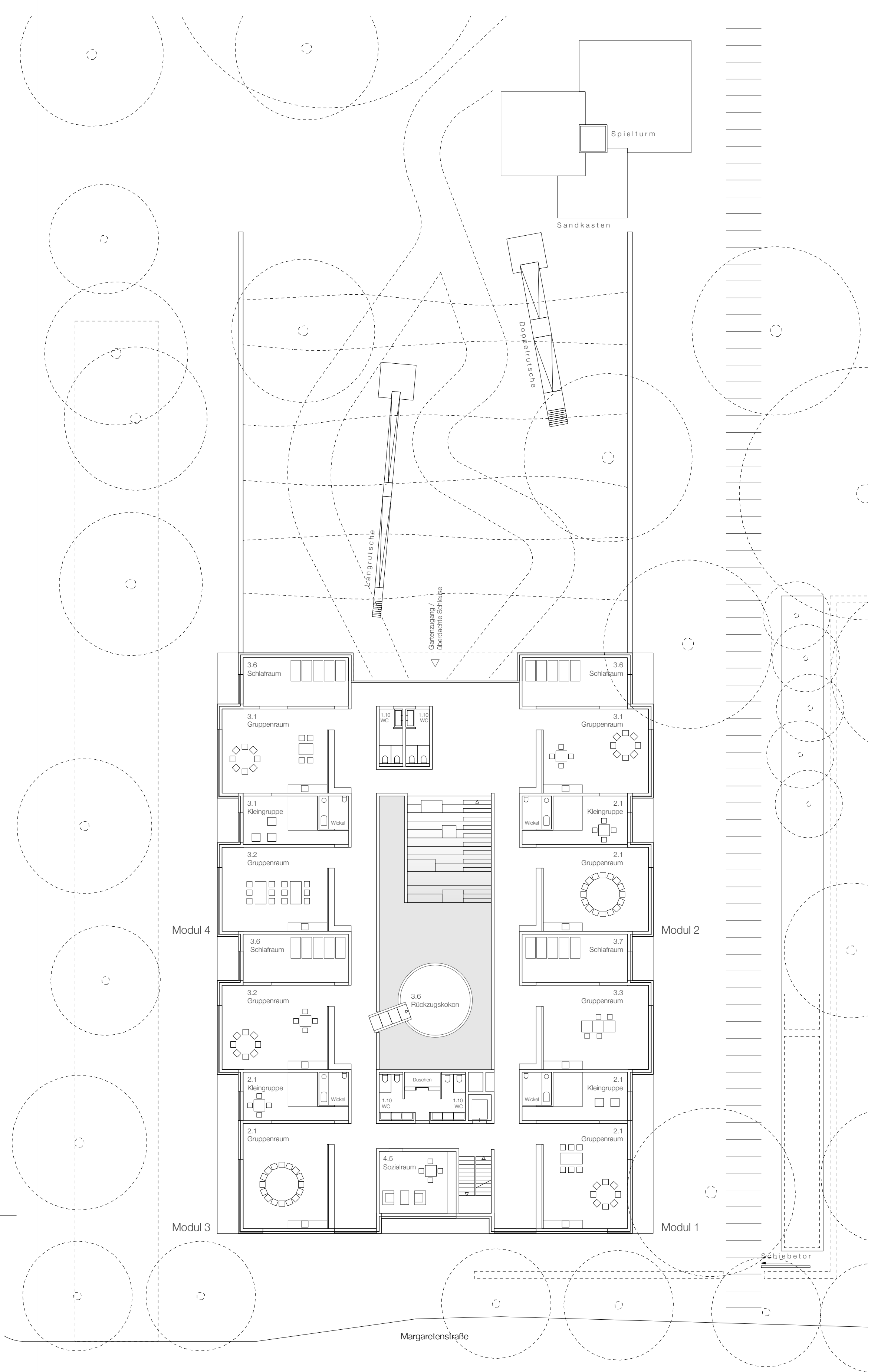


515793



ANSICHT **SÜDEN** M 1 : 200

ANSICHT **NORDEN** M 1 : 200



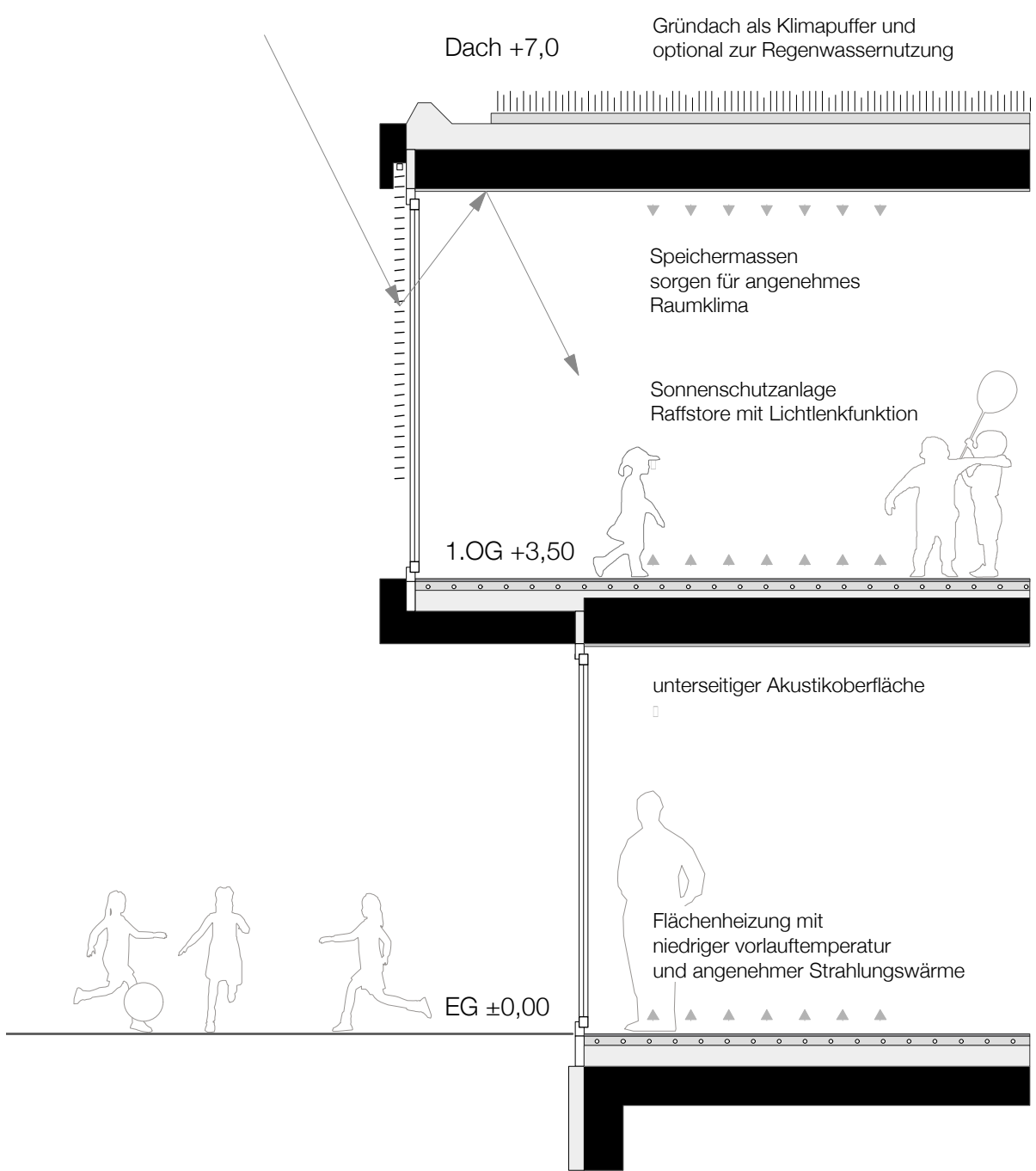
GRUNDRISS **OBERGESCHOSS** M 1 : 200

MATERIAL- UND ENERGIEKONZEPT

Das Gebäude ist als Stahlbeton-Skelett- bzw. -Schottenbau konzipiert. Die gedämmte Fassade ist als hinterlüftete Fassade mit beispielsweise einer vertikalen vorpatinierten und dadurch pflegeleichten Lärchenholzverschalung vorstellbar. Im Innenraum wird eine akzentuierte Farbgebung über wenige Flächen wie beispielsweise Möbel oder Fußboden erreicht.

Als kompakter Baukörper soll das Gebäude im Passivhausstandard (nicht zertifiziert) mit kontrollierter Be- und Entlüftung erstellt werden. Geheizt wird mittels Gastherme über eine Fußbodenheizung mit niedriger Vorlauftemperatur, welche den viel am Boden spielenden Kindern angenehme Strahlungswärme spendet.

Ergänzend ist eine individuelle Fensterlüftung der Räume (auch als Quertlüftung) überall möglich. Für die natürliche und individuell regelbare Verschattung sorgen Bäume, vorspringende Gebäudeteile, Sonnenschutzlamellen und Raffstores mit Lichtlenkfunktion. Über begrünte Dächer werden Klimapuffer geschaffen und andererseits Ausgleichsflächen für die Bodenversiegelung bereitgestellt.



SCHNITT **FASSADE** M 1 : 200

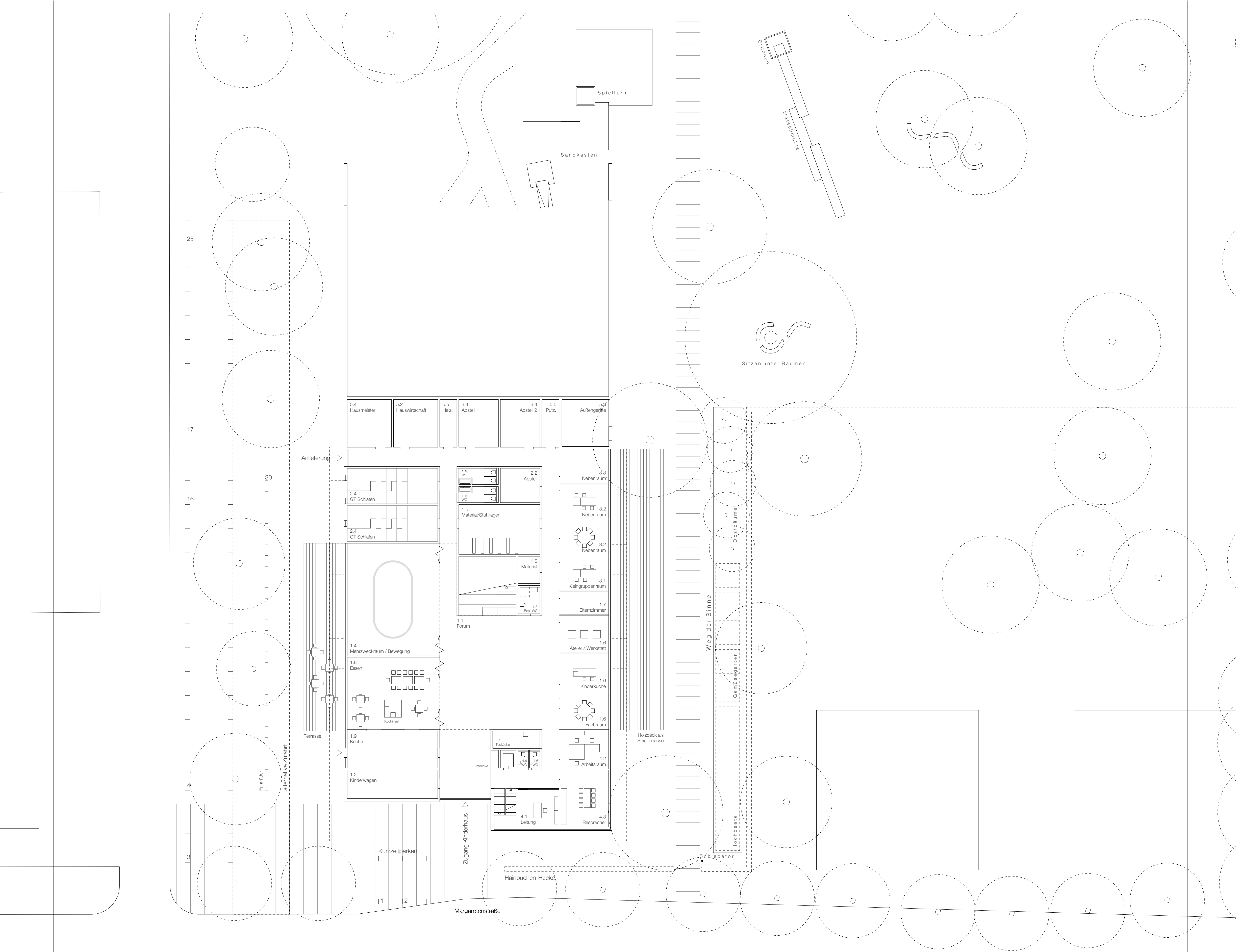


SCHNITT **LÄNGS** M 1 : 200

515793



ANSICHT WESTEN M 1 : 200



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1 : 200

ORGANISATION

Das Kinderhaus ist über zwei Ebenen organisiert. Das Obergeschoß ist konsequent und ausschließlich den Aufenthaltsräumen für die Kinder gewidmet. Diese sind nach Osten und Westen sowie teilweise nach Süden orientiert und ermöglichen einen unabhängigen Kindergartenbetrieb auf einem Geschoß, das quasi Teil des Riedlepark ist. Der Außenraum fließt über die herausgeklappte Landschaft direkt bis vor die einzelnen Gruppen, die sich um eine zweigeschossige Halle gruppieren. Durch zurückgestaffelte Eingangsrisen, in denen sich die Garderoben befinden, werden die Flurzonen gegliedert und rhythmisiert und somit zur differenzierten Spielfläche aufgewertet. Durch die Transparenz und Offenheit zum innenliegenden Spielbereich entstehen vielfältige und abwechslungsreiche Kontakt- und Kommunikationsräume für die Interaktion der Gruppen untereinander. In der Eingangsebene gruppieren sich die „öffentlichen“ Funktionen mit Halle, Bewegungs- und Speiseraum sowie Fachräumen und Verwaltung um ein zentrales Forum. Eine dem Eingang zugewandte großzügige Spielterrasse mit verschiedenen Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten erschließt von dort den Kindergartenbereich im Obergeschoß. In den Luftraum ist ein geschützter Kokon als Rückzugsort für die größeren Kinder eingehängt.

FREIFLÄCHEN

Die Außenanlagen gliedern sich in mehrere funktional und räumlich differenzierte Bereiche. Thematisch umfließen die unterschiedlichen Funktions- und Bewegungsrhythmen der Kinder das neue Kindergartenhaus.

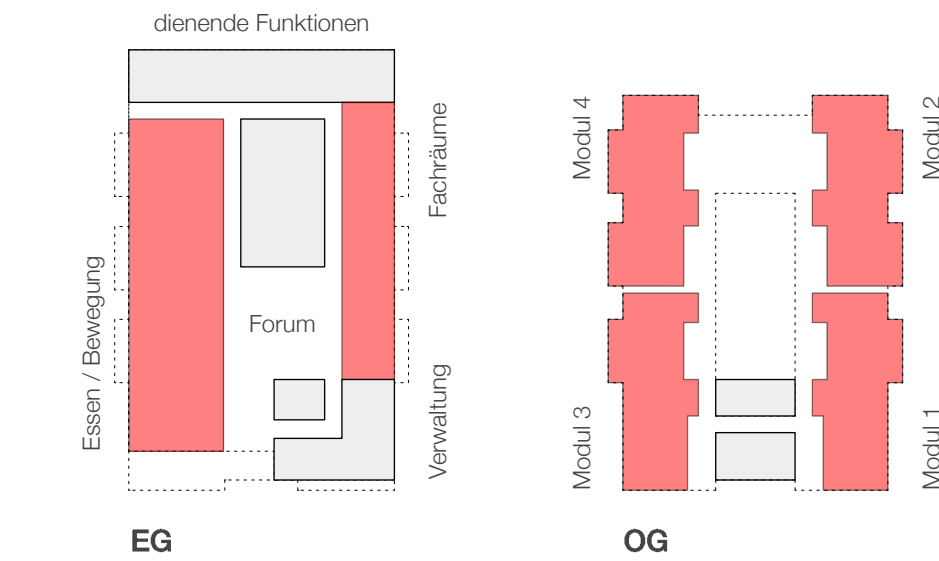
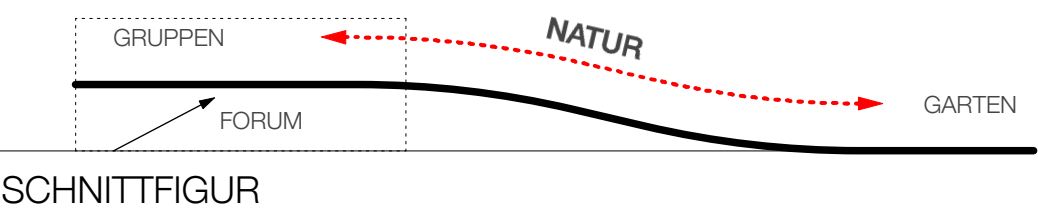
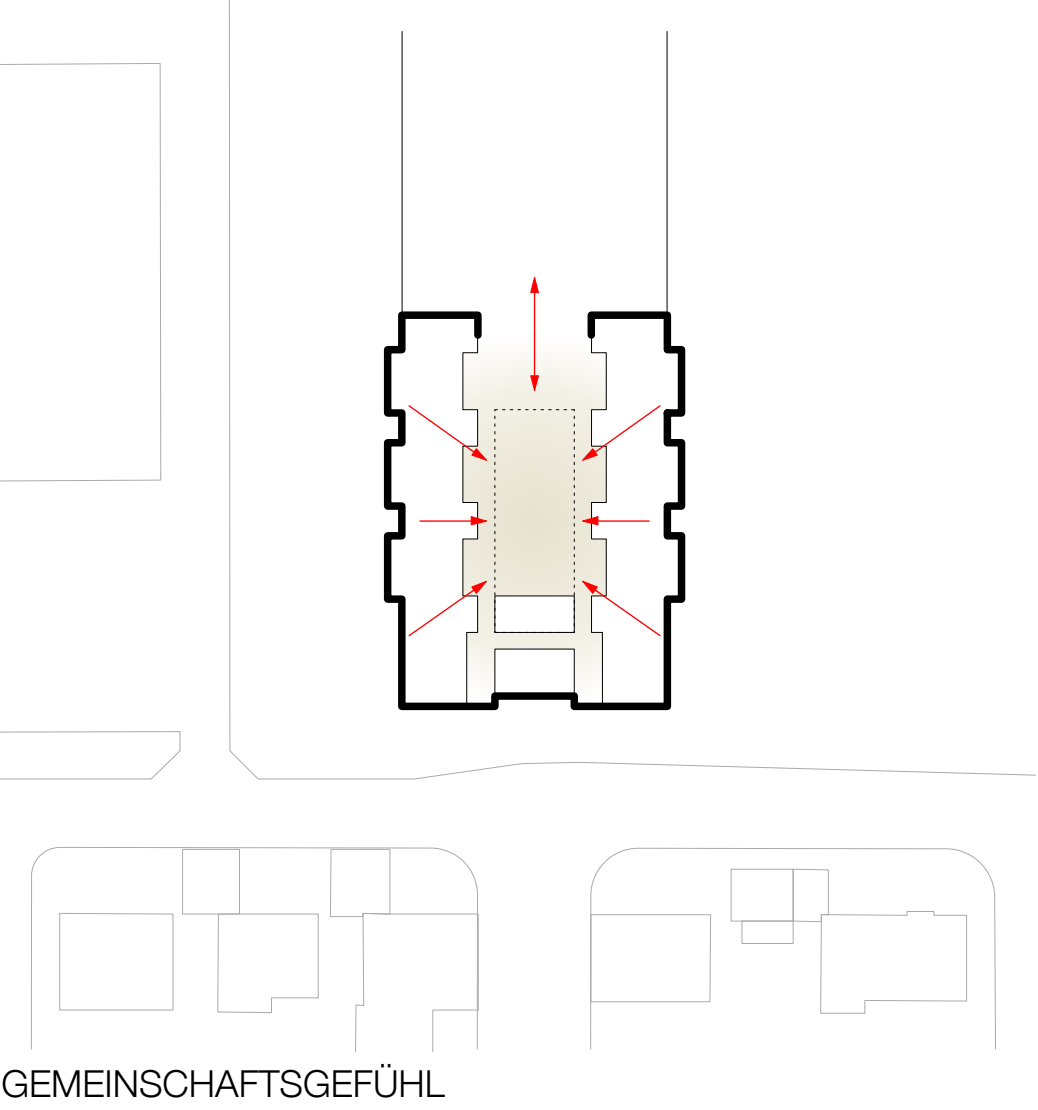
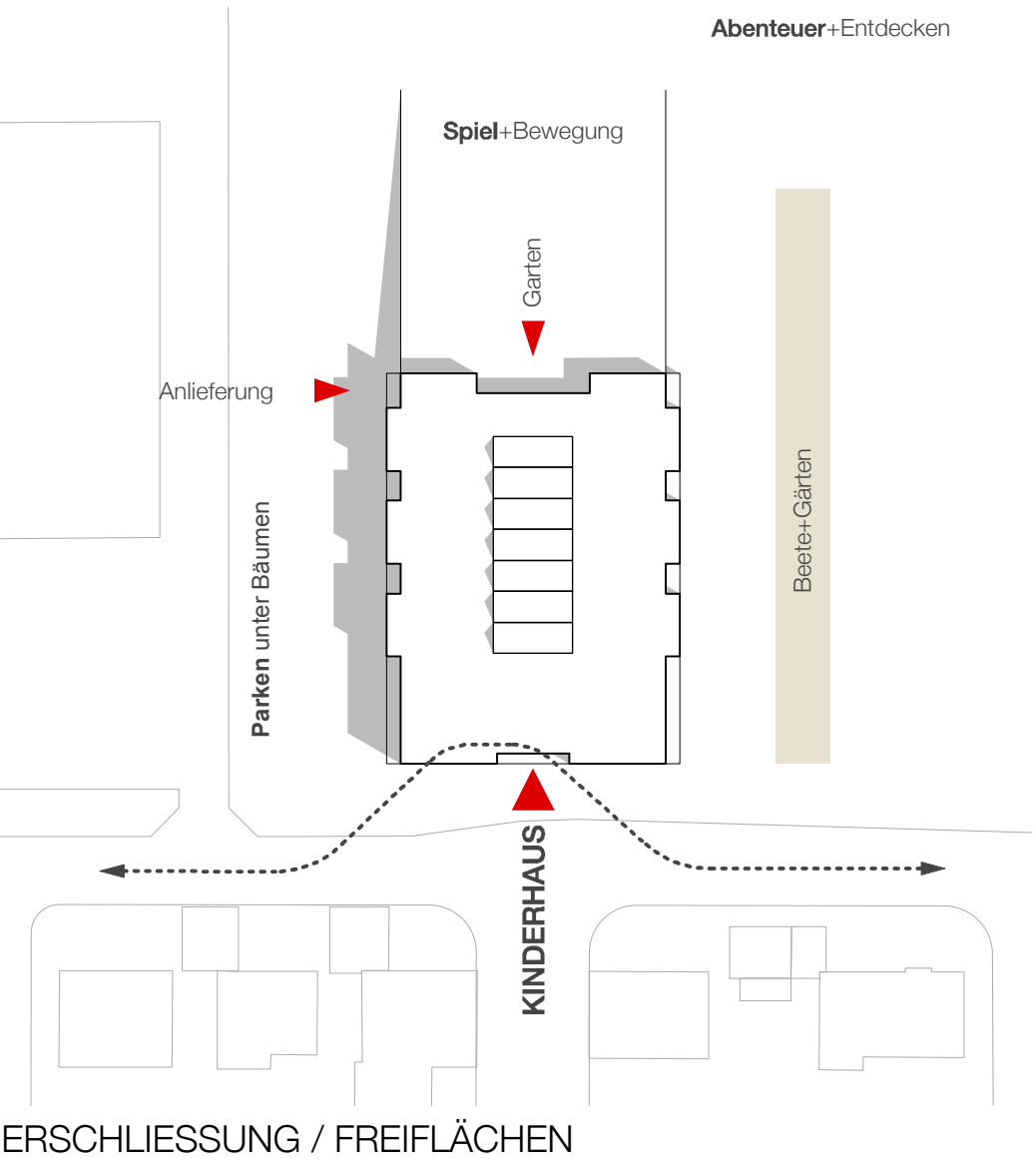
Zum Freien Spielen laden die großzügigen Außenanlagen ein, die in den Riedlepark integriert sind und nahtlos in die Waldflächen übergehen. Über eine leichte begrünte Böschung mit Rampe, die das Obergeschoß des Kinderhauses direkt mit dem Außenbereich verbindet, sind sie von nahezu allen Raumbereichen aus einfach erreichbar. Durch die differenzierte Gestaltung und Zonierung ergeben sich spannende und abwechslungsreiche Erlebnis-, Spiel- und Ruhezeiten. Sandkasten, Brunnen und Matschmühle ermöglichen das Spiel mit den Elementen; Spielturm, Doppel- und Langrutsche bieten sich für Bewegungsspiele an, definieren Ausblickssituationen und machen die Höhe erlebbar. Baumgruppen, Sonnensegel und auskragende Vordächer schaffen unterschiedlich besonnte und beschattete Bereiche und definieren Ruhezeiten. Der überdachte Gartenzugang mit befestigter Terrasse übernimmt eine Schleusenfunktion, die speziell bei schlechter Witterung, das Abstellen der Schuhe ermöglicht.

Im Erdgeschoß auf der Ostseite des Gebäudes befinden sich die Beete und Gärten. Hochbeete, kleine Terrassen, Themen- und Naturerlebnissgärten bieten Raum für den direkten Kontakt mit der Erde, Pflanzen und Tieren. Zugänglich ist dieser Bereich über ein als Spielterrasse gestaltetes Holzdeck entlang der Fachräume. Gleichzeitig ist er als ruhiger Puffer zur geplanten neuen Wohnbebauung angelegt.



515793

ANSICHT OSTEN M 1 : 200



FUNKTIONSVERTEILUNG

ERLÄUTERUNG

STÄDTEBAU

Das neue Kinderhaus bildet den städtebaulichen Abschluss entlang der Margaretenstraße zum großzügigen Riedlepark im Norden des Gebäudes. Die Parklandschaft wird architektonisch aufgeklappt und als flache Rampe das Obergeschoß des Gebäudes geführt, das damit Teil des Grünraums wird. Als kompakter zweigeschossiger Baukörper fügt sich das Kinderhaus sensibel, aber selbstbewußt in die heterogene Umgebung ein und reagiert gleichzeitig auf die Körnung der umliegenden Struktur. Nach Süden schafft die Eingangsfasade eine städtebauliche Präsenz und stärkt durch die Aufnahme der Gebädeflüchen den Charakter des Straßenraumes. Zum Park hin nimmt sich der dort optisch eingeschossige Baukörper zurück und fügt sich damit sensibel in den Grünraum ein. Die öffentlichen Nutzungen befinden sich ausschließlich im Erdgeschoß; das Obergeschoß ist den Kindern vorbehalten.

ERSCHLIESSUNG

Die Haupteinfahrt erfolgt südseitig von der Margaretenstraße. Über die bestehende Zufahrt zum Verkehrsübungsplatz werden Stellplätze für Autos und Fahrräder unter den begleitenden Bestandsbäumen sowie die Anlieferung erreicht. Alternativ ist vorstellbar, auf dem Gelände eine eigene Zufahrt anzulegen, sofern es zu rechtlichen Überschneidungen bei der Nutzung kommt. Über einen gedeckten Eingangsbereich, der auch den Abstellraum für Kinderwagen erschließt, wird das Gebäude betreten. Von Norden aus dem Riedlepark, in den der Außenspielbereich integriert ist, führt der direkte Zugang in das Obergeschoß ebenfalls über einen gedeckten Bereich. Dieser ist im Fluchtfall gleichzeitig der Weg nach draußen.

ORGANISATION

Das Kinderhaus ist über zwei Ebenen organisiert. Das Obergeschoß ist konsequent und ausschließlich den Aufenthaltsräumen für die Kinder gewidmet. Diese sind nach Osten und Westen sowie teilweise nach Süden orientiert und ermöglichen einen unabhängigen Kindergartenbetrieb auf einem Geschoß, das quasi Teil des Riedleparks ist. Der Außenraum fließt über die herausgeklappte Landschaft direkt bis vor die einzelnen Gruppen, die sich um eine zweigeschossige Halle gruppieren. Durch zurückgestaffelte Eingangsrisen, in denen sich die Garderoben befinden, werden die Flurzonen gegliedert und rhythmisiert und somit zur differenzierten Spielfläche aufgewertet. Durch die Transparenz und Offenheit zum innenliegenden Spielbereich entstehen vielfältige und abwechslungsreiche Kontakt- und Kommunikationsräume für die Interaktion der Gruppen untereinander. In der Eingangsebene gruppieren sich die „öffentlichen“ Funktionen mit Halle, Bewegungs- und Speiseraum sowie Fachräumen und Verwaltung um ein zentrales Forum. Eine dem Eingang zugewandte großzügige Spieltreppe mit verschiedenen Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten erschließt von dort den Kindergartenbereich im Obergeschoß. In den Luftraum ist ein geschützter Kocok als Rückzugsort für die größeren Kinder eingehängt.

GRUNDRISS LAGEPLAN M 1 : 500

